

Kultur

## Merkwürdige Händel, verbotene Spiele

Malerei von Andrea Bender in der Offenbacher Galerie Hühsam

Ob sie allmählich doch erwachsen werden? All die ach so lieben Kleinen, die seit jeher das malerische Werk Andrea Benders bevölkern? Vermutlich eher nicht. Zwar findet sich unter den atelierfrischen Arbeiten der 1972 im hessischen Schotten geborenen Künstlerin, die derzeit in der Offenbacher Galerie Thomas Hühsam zu sehen sind, auch ein – nach einem Schwarzweißfoto Max Schmelings entstandener – „Boxer“. Auch im „Kartenhaus“ spielt eine offenkundig erwachsene Protagonistin in aller Seelenruhe ihr Hexeneinmaleins. Doch die meisten der Geschichten, die Bender in ihren Bildern mehr andeutet denn auserzählt, bleiben wie eh und je seltsam märchenhaft und die Figuren wohl für alle Zeiten Kinder.

Zwergenhafte, seltsam verschlagen in die Welt blickende Gören treiben merkwürdige Händel und spielen alleweil verbotene Spiele, über deren Ausgang man trefflich spekulieren kann. Denn der schwarze Humor, der immer wieder in den Leinwänden der einstigen Meisterschülerin von Dieter Krieg aufscheint, ist umso wirkungsvoller, als die Künstlerin die Pointe in aller Regel ausspart. Dass dabei nicht alles gut wird, sondern ganz im Gegenteil die kleinen Monster von „Pilz“ etwa und „Hasenpfeffer“ wohl im nächsten Augenblick genau das tun, was die Phantasie des erwachsenen Betrachters ihnen vielleicht bangend, womöglich lustvoll unterstellt, scheint freilich ausgemacht. Und trägt vermutlich nicht wenig zum anhaltenden Erfolg der

Düsseldorfer Künstlerin bei: Nicht nur der „Boxer“ aus der laufenden Ausstellung ist verkauft; auch auf der Art Karlsruhe gingen ihre Bilder unlängst weg wie die sprichwörtlichen warmen Semmeln. Vor allem aber, so bestätigt ihre mittlerweile dritte Einzelausstellung an diesem Ort, ist Bender eine großartige Malerin, deren Kompositionen ihre formale Spannung aus dem Gegensatz von saftig-pastosem Strich hier und flüssigem, fast aquarellartigem Farbauftrag dort beziehen und damit die inhaltliche Spannung ihrer Bilder trefflich spiegeln. CHRISTOPH SCHÜTTE

**Die Ausstellung** in der Offenbacher Galerie Thomas Hühsam, Frankfurter Straße 61, ist noch heute von 15 bis 20 Uhr geöffnet.